

## Mutter Teresa

Die als „Mutter Teresa“ bekannt gewordene Ordensfrau verspürte einige Jahre nach ihrer Verpflichtung, Nonne zu werden, noch einmal eine ganz besondere Berufung. Sie war bereits mit 18 Jahren im Orden der Loretoschwestern aufgenommen worden, die sich ganz besonders im Unterrichtswesen in Bengalen/Indien engagierten.

Auf einer ihrer Fahrten durch die Millionenstadt Kalkutta verspürte sie am 10. September 1946 eine göttliche Berufung, den Armen zu helfen. In ihrem Tagebuch erzählt sie davon, wie Jesus ihr begegnete und sie aufforderte, ihr altes Leben aufzugeben und ihm in die Slums zu folgen, um den Ärmsten der Armen zu dienen. Zwei Jahre später erhielt sie die Erlaubnis, nach Kalkutta zu gehen, wo sie zunächst allein wirkte, bis sich ihr frühere Schülerinnen anschlossen.

Später gründete sie den Orden „Missionarinnen der Nächstenliebe“, dem heute über 3000 Ordensschwestern und mehr als 500 Ordensbrüder angehören, die sich in 133 Ländern um Leprakranke, aber auch Sterbende, Kranke und Waise kümmern.

## Halleluja-Joe (Jo Scharwächter)

Fast 10 Jahre seines Lebens hat Jo Scharwächter im Gefängnis gesessen – wegen Zuhälterei, Erpressung, Diebstahl, Körperverletzung und Alkoholmissbrauch. Dann traf er im Gefängnis seine erste Frau, die mit einer Gruppe junger Christen Gefangene besuchte. Mit ihrer Hilfe bekehrte er sich zu Jesus Christus und fing ein neues Leben an. „Gott krepelte mein Leben um“ sagt er heute und tatsächlich wurde aus dem Verbrecher zunächst ein Heilsarmee-Offizier; seit einiger Zeit ist er mit der „Rolling Church“, einem umgebauten Anhänger, als Seelsorger unterwegs. Er kümmert sich vor allem um die Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen: Um Drogenabhängige oder Prostituierte. Er erzählt ihnen von der Liebe Gottes, die er selbst erfahren hat und will Menschen helfen, ein neues Leben anzufangen. „Ich will den Hoffnungslosen Hoffnung geben.“ sagt er.